

Ä8 Gemeinsam stark – für ein solidarisches Morgen!

Antragsteller*in: Jakob Gatz (GJ Gotha)

Status: Zurückgezogen

Änderungsantrag zu A3

Von Zeile 53 bis 54 einfügen:

von Arbeitslosigkeit betroffen sein. Wir müssen verhindern, dass Arbeitgeber*innen und ihre Medien unsere Klasse spalten.

Wirtschaftskrise überwinden - ökologische Transformation vollenden

Der Wohlstand von uns allen hängt von der Stabilität und der Stärke unserer Volkswirtschaft ab. Diese steckt seit einigen Jahren in einer strukturellen Krise, bedingt durch das Festhalten an den Erfolgsrezepten des 20. Jahrhunderts. Arbeits- und Fachkräftemangel, hohe Sozialabgaben, erdrückende Bürokratie, hohe Energiekosten, marode und kaputtgesparte Infrastruktur und schwache Digitalisierung sind Gift für den Wirtschaftsstandort Thüringen.

Die auf fossile Energien basierende Wirtschaft hat 2022 mit der Nordstream Sabotage, einen strategischen Schwachpunkt in unseren derzeitigen Wirtschaftskreislauf aufgezeigt. Deutschland und Europa sind in der Energiefrage erpressbar. Nicht mal 3 Jahre nach der Gasmangellage und der Nordstream Sabotage, scheint unsere neue Wirtschaftsministerin Krisendemenz zu haben und neue Gaskraftwerke bauen lassen. Gleichzeitig will sie die GEG Reform rückgängig machen, was dazu führt, dass Deutschland langfristig am Gas Gebunden ist uns somit weiterhin ein Spielball von irgendwelchen autokratischen Gasoligrachen und Ölscheichs ist.

Wir als Grüne Jugend betrachten erneuerbare Energien als Freiheitsenergien. Es braucht weiterhin einen starken Ausbau von Wind und Solarkraftwerken, auch weil es regionale Wertschöpfung in die Kommunen trägt. Wir fordern eine Ausweitung der Förderung für Bioenergiedörfer und eine schnelleren kommunalen Wärmeplanung.

Gleichzeitig fordern wir einen Ausbau der Batteriespeicher und eine Flexibilisierung von Biogaskraftwerken, um Dunkelflauten gut überbrücken zu können. Auch fordern wir, für energieintensive Unternehmen bezogen auf die Windenergie, ein ähnliches Modell einzuführen, wie bei der Solarenergie für private Eigenheimbesitzende, damit energieintensive Unternehmen ihre Energiekosten deutlich drücken können. Dazu zählt auch die Einführung des Energy Sharings, mit denen die Netzentgelde und somit die Stromkosten insgesamt drücken kann.

Ein Windrad zu planen, bauen und ans Netz gehen zu lassen, dauert bis zu 3 Jahre. Dies hängt mit einer nicht optimal effizienten Bürokratie zusammen. Die Digitalisierung der Behörden und der Gasfaserausbau, können das Problem gut händeln, ohne soziale und ökologische Standards abzubauen. Der Zustand der Volkswirtschaft zeigt sich auch am Zustand der Infrastruktur. auch hier muss dringend investiert werden, um den Wirtschaftsstandort Thüringen attraktiv zu halten.

Damit Unternehmen klimafreundlich werden, müssen sie investieren. Wir fordern, hier steuerliche Anreize zu setzen, um Unternehmen und private Haushalte dazu zu bewegen, in den Klimaschutz zu investieren. Des Weiteren setzen wir uns für eine solidarische Wirtschaft ein. Wir wollen regionale Wertschöpfung fördern, um so weniger anfällig für geopolitische Verwerfungen zu sein, sowie den eigenen ökologischen Fußabdruck reduzieren. Das Handwerk hat hier als wichtige Komponente der Energiewende eine besondere Priorität, aber auch weil es vielen Menschen Arbeit gibt.

Mobilität steht weltweit vor einem Wandel. Während Ewig Gestrige von Union, AfD, BSW und FDP an die Zukunft des Verbrenners glauben, werden zum Beispiel in China Fakten geschaffen. Folge ist eine schwere Krise der einst so allmächtigen Autoindustrie. Wir fordern die Transformation hin zur E-Mobilität tatkräftig zu unterstützen. Dafür fordern wir, einen schnelleren Ausbau der Ladeinfrastruktur.

In den Städten bietet sich eine Verkehrsplanung, zu Gunsten des ÖPNV an. Innenstädte ohne Auto, steigern auch die Lebensqualität in den Innenstädten. Auch fordern wir, dass im Bereich des Güterkraftverkehrs, wieder mehr vom LKW auf die Schiene verlagert wird. Dies hat nicht nur etwas mit Klimaschutz zu tun. Auch viele Speditionen finden kaum noch LKW FahrerInnen. Ein Engpass in der Logistik wäre fatal, weshalb es wichtig ist den Güterkraftverkehr wieder verstärkt auf die Schiene zu verlagern.

Begründung

Die Krise in der Wirtschaft bewegt gerade sehr viele Menschen und ist für viele Leute sehr wichtig. Es ist wie Bill Clinton ein mal sagte: "It's the economy stupid." Hier müssen wir als Grüne Jugend Flagge zeigen und klar machen, dass die Wirtschaftskompetenz nicht bei Union und AfD liegt.